

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

262 (8.11.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 262.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Postgeb.

Mittwoch den 8. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Mit Entschlebung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 2. November d. J. wurde Eisenbahnassistent Albert Schiele in Königsbach mit der Amtsbezeichnung Betriebsassistent zum Expeditionsassistenten ernannt.

§ Karlsruhe, 7. Nov. [Strafkammer.] Ein umfangreicher Pforzheimer Hehlereiprozess stand heute wieder einmal vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Angeklagt der gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Hehlerei war der in Pforzheim wohnhafte 32 Jahre alte Goldwarenhändler Friedrich Wilhelm Engelmann aus Wilsberg. Der Angeeschuldigte, der in Pforzheim eine Gold- und Silberreparaturwerkstätte betrieb, hat in der Zeit von Ende 1902 bis 18. Februar 1905 in zahlreichen Fällen Gold- und Silberwaren in ganz- und halbfertigem Zustande und Goldschmuck in nicht mehr zu bestimmbarer hohen Werte, von denen er wusste oder doch den Umständen nach annehmen mußte, daß sie durch Diebstahl oder Hehlerei erlangt waren, weit unter ihrem Werte angekauft und sie dann, nachdem er sie eingeschmolzen, an verschiedene Scheideanstalten veräußert. Engelmann war schon längere Zeit der Hehlerei verdächtig, doch war es für die Pforzheimer Kriminalpolizei schwierig, ihn zu überführen. Erst im Beilause einer Untersuchung gegen den Kaufmannslehrling A. Böf-ler in Pforzheim wegen Diebstahls, gelang es, das ichtische Treiben des Engelmann aufzudecken. Es wurde festgestellt, daß er in der genannten Zeit Bijouteriewaren von hohem Werte, 21 goldene Ringe, 13 goldene Anhänger, größere Quantitäten Goldschmuck, Goldplanchen, Goldböuge, einen Granatschmuck, Golddrähte, 6 goldene Öhringe und Silberwaren für einen Spottpreis an sich gebracht und in der geschilderten Weise veräußert hat. Seine Zuträger waren Lehrlinge größerer Fabriken, in der Edelmetallbranche beschäftigte Arbeiter, ein Elektrotechniker, ein Reisender, ein Mechaniker, ein Schlosser und ein Ausläufer. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten

unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

Das Wohltätigkeitsfest, das am 12. und 13. November in sämtlichen Räumen der Karlsruher Festhalle zum Besten des dortigen Wöchnerinnenasyls stattfand, erweckt in allen Kreisen der Bevölkerung das lebhafteste Interesse. Gilt es doch, ein gutes Werk zu vollbringen, das den wirtschaftlich bedrängten Klassen zugute kommen soll. Eine große Anzahl Damen und Herren haben sich in den Dienst der edlen Sache gestellt; die Proben zu den geplanten künstlerischen Aufführungen sind in vollem Gange und lassen schon jetzt erkennen, daß es sich diesmal um durchaus eigenartige Vorführungen handelt. Wir haben bereits mitgeteilt, daß den künstlerischen Darbietungen ein „Tea“ vorangehen wird, der im oberen Saale der Festhalle serviert wird. Wir möchten hierbei noch betonen, daß ein besonderes Eintrittsgeld zum Besuch des „Tea“ nicht erhoben wird, sondern alle, die eine Festkarte gelöst haben, am „Tea“ teilnehmen können und willkommen sind. In den Musikalienhandlungen von Dört und Kuntz sind die Eintrittskarten, die zur Teilnahme an allen Veranstaltungen berechtigen, zu haben. Sowohl im oberen Saale, wie im Tunnel werden Getränke und kalte Speisen zu mäßigen Preisen abgegeben. Es ist in keiner Weise beabsichtigt, dem Publikum außer dem Eintrittsgeld noch weitere finanzielle Opfer zu zuzumuten, und deshalb alles vermieden, was der Veranstaltung einen bazarartigen Charakter geben könnte. Es ist zu hoffen, daß auch aus andern Städten des Großherzogtums der Besuch ein zahlreicher sein wird.

§ Pforzheim, 7. Nov. Der Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung die Frage: Soll die Stelle eines Technikers als Rezipient für alle städt. technischen Ressorts mit Aussicht auf Erwählung als Bürgermeister (Beigeordneter) bei einem Gehalt von ca. 10000 M zur Bewerbung ausgeschrieben werden? bejaht.

§ Pforzheim, 7. Nov. In Pforzheim brannten Sonntag nacht 4 Doppelwoh-

häuser und 4 Scheunen nieder. Man vermutet Brandstiftung. Zahlreiche Erntevorräte verbrannten. Der Schaden dürfte sich auf ca. 70 000 M. belaufen.

§ Bruchsal, 7. Nov. In Deutsch-Südwestafrika fiel der von hier gebürtige Reiter Emil Geßell.

§ Mannheim, 7. Nov. Heute früh 6 Uhr fuhr ein von Heidelberg kommender Personenzug einem nach dem Industriehafen abgehenden Güterzug in die Flanke, wodurch einige Wagen des letzteren aus dem Geleise gehoben wurden. Menschen wurden nicht verletzt, hingegen ist der Materialschaden erheblich und der Verkehr auf der Strecke gesperrt. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde sofort begonnen.

§ Mannheim, 7. Nov. Die Ursache des Eisenbahnunfalls ist auf den dichten Nebel, der heute früh herrschte, zurückzuführen. 5 Wagen des Güterzuges sind zertrümmert, auch die Lokomotive des Personenzuges ist stark beschädigt. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

§ Mannheim, 7. Nov. Die Aufräumungsarbeiten an der Eisenbahnunfallstelle waren nachmittags 1 Uhr beendet. Der Schaden beträgt ca. 4000 M.

§ Weinheim, 7. Nov. Im Zuge wurde ein Passagier, während er schlief, seiner Burschaft und Uhr beraubt.

§ Billingen, 7. Nov. Der Preis für Schweinefleisch ist hier von 85 auf 90 M erhöht worden. Auch der Mehlpreis ist um 10 M pro 12½ Pf. gestiegen, sodaß ein Steigen der Brotpreise wohl nicht ausbleiben wird.

§ Schopfheim, 7. Nov. Durch einen Absturz in einem Steinbruch kam gestern der 65 Jahre alte Tagelöhner Theobald Ucker von hier ums Leben.

### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Nov. Heute vormittag um 11 Uhr fand im Lustgarten die Vereidigung der Rekruten der Garnisonen Berlin, Charlottenburg, Spandan und Lichterfelde statt. Anwesend waren die königlichen Prinzen, der Fürst von Hohenzollern, der Kriegsminister,

Dann und wann begleitete auch Doktor Erich, als er von einer kurzen Reise zurückgekehrt war, Mutter und Schwester in die Villa und hatte dann Gelegenheit, den eigenartigen Kontrast zwischen dem Antigonenkopf Leonorens, und dem roten gutmütigen Gesicht seiner Schwester Emmy zu beobachten. Trotz dieses Kontrastes in ihrem Äußern und ihrer sehr verschiedenen Temperamente harmonierten die beiden Damen doch sehr in ihren Lebensanschauungen und schlossen eine gewisse Freundschaft.

Leonore besonders fühlte sich ungemein angezogen von dem gleichmäßigen lebenswürdigen Wesen Emmys. Leonore fürchtete zu manchen Stunden immer noch die düsteren Schatten der Ruhelosigkeit, und wenn sie auch jetzt im tiefsten Frieden lebte, so dünkte ihr das oft nur wie eine kurze Rast, als müßten die Wellen der Unruhe bald wieder über ihrem jungen Haupte zusammenschlagen.

„Ich fürchte, Leonore Warden hat bei aller Klugheit und Begabung doch keine rechte Gemütsbeständigkeit, vielleicht auch kein richtiges Gottvertrauen,“ sagte Emmy eines Tages zu ihrem Bruder Erich, als sie von einem Besuch von der Steinwegischen Villa heimgekehrt waren. „Du solltest doch einmal versuchen, in dieser Hinsicht auf sie einzuwirken. Ein gebildeter

### Feuilleton.

## Das Glück.

Novelle von F. Sutan.

(Fortsetzung.)

Es war still geworden in der Villa seit der Abreise ihrer Besitzer. Was helle Stimme und ihr fröhliches Lachen vermischten die Damen immer mehr. Die Frau Kommerzienrat erklärte denn auch bald, daß diese Stille und Dede nicht zum Anshalten mehr sei, und rüstete sich sehr eifrig zu ihrer Reise nach Marienbad, und nachdem sie Leonore noch einige Unterweisungen, die innern Angelegenheit des Hauses betreffend, gegeben, reiste auch die Frau Kommerzienrat ab nach dem beliebten Badeorte, den sie jeden Sommer vier Wochen besuchte.

Glühend heiß lag die Julisonne auf Wald und Flur. Die Rosen und Reseden in dem Garten der Villa dufteten schwül und be- rauschend.

Die träumerische Ruhe, die über der Natur und der Villa lag, sie kam auch allgemach über Leonore selbst. Die ruhelosen Gedanken begannen zu schlummern; es war ihr, als hätte sie seit ihrer Kindheit ihre Tage noch nie wieder in solchem Frieden, solcher Ruhe verbracht; als

wäre sie gestorben und ruhte nun aus von allem Erdenleid. Dabei vertrieb sie sich in schöner Pflichterfüllung im Unterrichte Vottis und mit der Ueberwachung des Hauswesens, sowie mit einem kurzen Spaziergange, die Zeit nützlich und angenehm. Und auf dem Spaziergange nach benachbarten Anhöhen zogen auch hunte Lebensfrohe Bilder täglich an ihrem Auge vorüber. Auf dem Rheine drüben, da fuhren die Dampfschiffe, die Rähne und Gondeln stromab- und stromaufwärts her, und singende fröhliche Menschenstimmen klangen lockend an ihr Ohr. — Aber es dünkte ihr oft, als hätte sie keinen Anteil mehr an dem fröhlichen Leben, das sich dort auf dem herrlichen Rheinstrom und überhaupt in der Welt abspielte, als läge die Jugend und alles Lebensglück weit, weit hinter ihr, und vor ihr nur das Leben der Pflicht und Entsagung.

So spannen sich die Tage gleichmäßig einer nach dem andern ab, und auch manchmal unterbrach ein Besuch diese Eintönigkeit. Die Mutter und Schwester des Doktors Erich, die auch in der Stadt wohnten, nahmen sich der Vereinsamten in der Villa Steinweg mit Liebenswürdigkeit an, und kamen öfters hinaus in die Villa. Beide Damen waren ruhige, harmonische Frauennaturen, die so recht in dieses Stilleben in dem jzt so einsamen Hause hineinpaßten und es in keiner Weise störten.

Admiral v. Tirpitz, die Admiralität und Generalität. Die Kaiserin erschien am offenen Fenster des Schlosses. Der Kaiser in Feldmarschalluniform, der König von Spanien in Admiralsuniform, beide mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, waren zu Pferde und mit ihnen der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, der Ehrendienst und das spanische Gefolge. Nach den Ansprachen des evangelischen und katholischen Geistlichen erfolgte brigadeweise die Vereidigung. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache: Er erinnerte die Rekruten an das Gefühl der Verantwortlichkeit vor dem Höchsten und begrüßte sie als seine Soldaten. Sie sollen ihres Vorzuges eingedenk sein, dem Gardekorps mit seinen großen Erinnerungen anzugehören und ihrem Fahneid treu bleiben wie die Kameraden, die seit 12 Monaten draußen einen schweren Kampf für das Vaterland kämpfen. Der heutige Tag müsse ihnen in erster erhebender Erinnerung bleiben, zumal der König von Spanien durch seine Anwesenheit bei der Vereidigung das Gardekorps geehrt hätte. Der Kaiser schloß mit einem 3fachen Hurra auf den König von Spanien.

\* Berlin, 7. Nov. Der König von Spanien empfing um 3 Uhr in seiner Wohnung den Reichskanzler Fürsten Bülow in längerer Audienz. Um 4 Uhr empfing der König in den Königskammern das diplomatische Korps.

\* Berlin, 8. Nov. Der gestrige Hofbericht meldet in lakonischer Form, daß die Herzogin Marie Antoinette zum Besuch der Kronprinzessin in Potsdam eingetroffen ist. Diese kurze Mitteilung ist deshalb so interessant, weil man sich erinnert, daß diese junge mecklenburgische Prinzessin als künftige Königin von Spanien genannt wurde.

\* Cuxhaven, 8. Nov. Der große deutsche Seeleichter „Moderne Kunst“ ist in Heval vom Böbel vollständig ausgeplündert worden.

Dortmund, 4. Nov. Für den Theaterbau haben seiner Zeit hiesige Bürger mehrere hunderttausend Mark gespendet. Der Fiskus hat diese Spenden besteuert und 15 000 Mk. daraus eingezogen. Alle Bemühungen des Magistrats, den Betrag zurückzuerhalten, blieben ohne Erfolg. Die Summe fehlt bei der jetzigen Schlussabrechnung für den Theaterfundus, sie muß aus Sparkassenüberschüssen gedeckt werden.

\* Köln, 7. Nov. Heute nachmittag brach in der hiesigen Filiale der Delfabrik Stern-Sonneborn, A.-G. in Hamburg, auf bisher unbekannter Ursache Großfeuer aus, das die Fabrik innerhalb 2 Stunden einscherte. Die vom Fabrikgebäude getrennten Bureauräume sind erhalten geblieben.

\* Dresden, 8. Nov. Der Bezirksverband Sachsen des deutschen Fleischer-Verbandes richtete an den Landtag und

die Regierung eine Petition um Milderung der Fleischnot. Er ersuchte darin um Aufhebung der staatlichen Schlachtviehversicherung.

Dresden, 6. Nov. Am gestrigen Vormittag kam in großer Aufregung ein junger Mann in den Schloßhof des hiesigen Residenzschlosses, stürmte auf den dort patrouillierenden Portier los und verlangte in heftigen Worten, dem König der mit den Prinzenjöhnen dem Gottesdienst in der nahen Hofkirche beizuhelfen, vorgeführt zu werden. „Ich bin königliche Hoheit von Preußen und muß unbedingt den König von Sachsen sprechen“. Als ihm aber bedeutet wurde, daß der König nicht anwesend sei, verlangte er den Kaiser zu sprechen. Als ihm auch jetzt eine verneinende Antwort zuteil wurde, zog er plötzlich einen Revolver aus der Tasche, eilte in den inneren Schloßhof und jagte sich eine Kugel ins Auge. Tödlich getroffen glitt der Unglückliche zu Boden. Wie sich herausstellt, ist der Bedauernswerte der Sohn eines Generalmajors z. D. und war selbst Offizier. Wegen geistiger Gestörtheit mußte er verabschiedet werden. Jedenfalls ist es als ein Glück zu bezeichnen, daß der Wahnsinnige nicht dem König entgegenzutreten konnte, da er sonst leicht Unheil hätte anrichten können. Dem König wurde nach seiner Rückkehr aus der Kirche Meldung von dem Vorgefallenen gemacht.

\* Frankfurt a. M., 8. Nov. Der hiesige Großfabrikant Kamillo Blonzaro erschoss sich in seiner Wohnung. Er beging die Tat in einem Anfall von Schwermut.

\* Straßburg i. E., 8. Nov. Die Bergschüler Goldbell und Hanert auf der Grube St. Paul bei Metz wurden verschüttet und getötet.

Ein Offizier als Defraudant. Oberleutnant Schönenberg vom Straßburger Trainbataillon Nr. 15 ist nach Unterschlagung von 4900 Mk. Dienstgeldern, die er verspilte, entwichen und wird flehentlich verfolgt. Wie gerüchtwiese verlauset, soll Schönenberg auch Mobilmachungspapiere mitgenommen haben.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 8. Nov. Heute streifen 10 000 Eisenbahn-Arbeiter. Das ist der 10. Teil aller Angestellten der österreichischen Staatsbahnen. Die Güteraufnahme nach den böhmischen Stationen ist vorläufig gesperrt.

\* Innsbruck, 8. Nov. Der Rentner Robert Weißl und sein Sohn aus Düsseldorf stürzten am Cima Baldritta bei Riva ab. Der Vater wurde leicht und sein Sohn schwer verletzt.

#### Schweiz.

\* Bern, 7. Nov. In den Glarner Alpen stürzte am Sonntag der 25jährige Studierende von dem Polytechnikum in Zürich, William Vollmer aus Stuttgart, beim Skifahren zu Tode.

über solche Fragen mit nüchternen, sich Gott weiß wie klug haltenden Verstandsmenschen streite, es führt selten zu einem guten Resultat. Bei solchen glaubensarmen Menschen, da müssen tiefe erschütternde Schicksalsschläge eingreifen, um sie auf den rechten Weg zurückzuführen.“

„Ich fürchte nur, bei Leonore sind es gerade solche traurigen Schicksale gewesen, die ihr ihren Herzensfrieden, ihre innere Harmonie zerstörten,“ bemerkte Emmy. „Vielleicht hat ihr auch jeder Freundestrost und Rat gefehlt, und darum denke ich, wäre es von Deiner Seite eines Versuches wert, auf Leonore einzuwirken. Zu Dir muß doch jeder Mann, der Dich kennt, Zutrauen haben.“

„Meinst Du?“ lächelte Doktor Erich; „nun ich will vorläufig wenigstens dahin auf sie zu wirken suchen, daß sie Votti einigen Religionsunterricht gibt, was ja ihre Pflicht als Lehrerin ist, solange das Kind nicht einen anderen Religionslehrer hat.“ Schon nach einigen Tagen fand Erich Gelegenheit, seinen Vorschlag auszuführen. Er traf auf einem seiner Spaziergänge Leonore und Votti auf einer einsamen, ganz mit dunklen Tannen bewachsenen Anhöhe.

Leonore hat für die düstere Baumgruppe eine ganz besondere Vorliebe. Der Wind rauschte so melancholisch in diesen hohen alten Tannen

#### Scandinavien.

\* Stockholm, 7. Nov. Das neue Ministerium hat sich nunmehr endgültig in folgender Reihenfolge gebildet: Ministerpräsident und Justizminister der bisherige Minister ohne Portefeuille Staaff, Mitglied der Zweiten Kammer; Minister des Äußeren der bisherige Gesandte in Kopenhagen, Kammerherr Trolle; Kriegsminister wie bisher Oberst Tingsten; Marineminister, Kontreadmiral Sidner; Minister des Innern, Amtsekretär Schötte; Finanzminister, der bisherige Finanzminister Dieseri, Mitglied der Zweiten Kammer; Kultusminister, Volksschullehrer Berg, Mitglied der Zweiten Kammer; Landwirtschaftsminister, Hofstallmeister Tamow, Mitglied der Zweiten Kammer; Minister ohne Portefeuille, Justizrat Marks von Württemberg; Bureauchef im Justizministerium, Dr. Hellner und Dr. phil. Bergström, Mitglied der Zweiten Kammer.

\* Stockholm, 7. Nov. Die deutschen Delegierten zu den Handelsvertrags-Verhandlungen wurden heute in Gegenwart des Gesandten von Müller vom König in Audienz empfangen.

#### Spanien.

\* Madrid, 8. Nov. Der Ministerrat hat beschlossen, Norwegen als selbständigen Staat anzuerkennen.

#### Rußland.

\* Petersburg, 7. Nov. Graf Witte wurde zum Präsidenten des Ministerrates ernannt. Seine Ernennung wurde heute im Regierungsboten veröffentlicht.

\* Kutais, 7. Nov. Im Kreise Dsurgety wurden durch Bomben der Kreischef, der Friedensrichter und dessen Frau, sowie eine große Anzahl Kosaken getötet.

#### Vereins-Nachrichten.

3 Durlach, 7. Nov. Am verflorenen Sonntag hielt der hiesige Männer-Gesangsverein im Saale des Gasthauses zur Blume eine Abendunterhaltung ab. Das reichhaltige, sorgfältig zusammengestellte Programm hatte jung und alt herbeigeloct und bald war der gewiß geräumige Saal überfüllt, überfüllt dermaßen, daß viele wieder umkehren mußten, da kein Plätzchen für sie übrigblieb. Die Unterhaltung wurde eröffnet durch Dyladen's Chor „Heimatrosen“. Mit dem Verwandlungscouplet „Sonntagsausflügler“ erntete der Vereinskomiker reichen Beifall. Nun folgte das zaktige Lustspiel „Das Bombenattentat“. Die energische Oberin des Pensionats, die jungen Pensionärinnen, die Portiere, der Afrikareisende, Polizeirat und Polizeikommissär, alles waren Personen, so natürlich dargestellt, daß man seine wahre Freude hatte. Auch aus unserer Bekanntschaft in Kamerun hatte man eine Militärkapelle kommen

und das Sonnenlicht warf so weiche zitternde Lichter durch das dunkle Grün. Es war eine traute Stätte, so recht geschaffen zum Träumen und Ausruhen.

Sie sah dort auf einem Stamm, einer vom Sturm zersplitterten Tanne, als Erich ihrer ansichtig wurde und herantrat, sie zu begrüßen. Seine Unterhaltung mit Emmy fiel ihm sofort ein, aber als er in das blasse stolze Antlitz Leonore's blickte, sank ihm der Mut, das Religionsthema anzuschlagen; er fürchtete, daß sein Einfluß, sein Wissen und Verstand Leonore gegenüber nichts ausrichten werde, und daß sie einfach antworten würde, daß ein Pfarrer dem Kinde den nötigen Religionsunterricht erteilen möge. Auch hatte ja Votti noch gar nicht das schulpflichtige Alter.

Während Doktor Erich solche Gedanken hatte und am liebsten der stolzen Gouvernante mit kurzem Gruße aus dem Wege gegangen wäre, reichte ihm diese freundlich die Hand zum Gruße und verwickelte ihn rasch in ein interessantes Gespräch, sodas er sich bald neben sie auf die Bank setzte.

(Fortsetzung folgt.)

Mann, der wie Du die Schätze der Religion und Wissenschaft kennt, vermag da mehr als eine Frau oder gar ein Mädchen.“

„Ich soll auf Leonore Warden Einfluß üben?“ rief Erich und ein flüchtiges Rot flog über des jungen Gelehrten Züge. „Sie ist ein in jeder Hinsicht selbständiger und unabhängiger Charakter, der sich nicht leicht beeinflussen läßt.“

„Und doch mußt Du es versuchen, Vottis wegen. Die Kleine, die ja große Liebe zu ihrer Gouvernante hat, beklagte sich heute in ihrer kindlichen Weise bei mir, daß ihr Fräulein Warden nie vom lieben Gott etwas erzähle. Ihre Mama habe ihr doch gesagt, daß der liebe Gott die ganze Welt geschaffen, und die Blumen alle erblühen ließe, und daß sie alle Menschen lieb haben müsse. Ihre Mama habe auch alle abend mit ihr zum lieben Gott gebetet, jetzt bete aber niemand mit ihr, und allein könne sie es doch nicht. Ich kann Dir sagen, Martin,“ erklärte Doktor Erich's Schwester, „diese Worte des Kindes haben mich seltsam bewegt, und ich meine, es wäre doch wohl Deine Pflicht als Verwandter Steinwegs und Vottis Onkel, mit Leonore einmal ein ernstes Gespräch über die edelsten Güter in der Welt anzuregen.“

„Ich will es versuchen,“ erwiderte Doktor Erich, „obgleich ich, wie Du weißt, nicht gern

lassen, waschecht, welche einen vorzüglichen „Kameruner Wachparademarsch“ zur Aufführung brachte. Das von zwei Damen vorgetragene humoristische Duett „O, diese lösen Männer“ wurde so lebhaft applaudiert, daß die beiden vortragenden Damen nochmals auf der Bühne erscheinen mußten, und wie umgewandelt jetzt von „zuckrisigen Männern“ sangen. Die beiden Chöre „Ich höre ein Bäcklein pfeifen“ von Schaub und „Das Kindes Schreien“ wurden stimmungsvoll zum Vortrag gebracht. Einen weiteren Genuß auf theatralischem Gebiet bot uns der Verein durch die Aufführung des oberbayerischen Volksstückes mit Gesang „Die schwarze Afra“. Es würde auch hier zu weit führen, die Namen, die zum großartigen Gelingen dieses in jeder Hinsicht sehr schweren Singspiels beigetragen, anzuführen; darum nur in Kürze folgendes: Die stänlich künstlerische Verkörperung der schwarzen Afra, die biedere Sternwirtin, die anmutige Sternwirtsstochter Rosel, Mandl, die fische Magd, Hannes, der schwärmerische Dorflump, der Sternwirt und der Jäger Kaver, sie alle spielten ihre Rollen naturgetreu. Nicht vergessen darf man den lustigen Chor der Brautjungfern, Mädchen und

Burschen. Wunder schön war die Liebeswerbung und sehr rührend kam der Schluß, die Sterbenszene, zur Aufführung. Als letztes Humoristisches sei noch das Wunderpferd „Der kluge Hans“, der sich im Rechnen, Besen etc. sehr gut auskannte, erwähnt, und seinem Dresseur alle Ehre machte. Das lustige Liedchen „Mädele und, ruck, ruck“ bildete den Schluß des Programms, und wurde von den Sängern trisch vorgelesen. Allen Mitwirkenden bei diesem unterhaltenden, genussreichen Abend und hauptsächlich dem Vereinsdirigenten Herrn Ahmus und dem 2. Vorstand Herrn E. Pfister für ihre unermüdete Tätigkeit bei Einübung der Theaterstücke den Dank auszusprechen, wird gewiß ein Akt der Gerechtigkeit sein. Der dem Programm folgende Tanz hielt die Teilnehmer noch lange in vergnügter Stimmung beisammen. Für Bewirtung und Bedienung vonseiten des Gastgebers Herrn Marnerz war bestens geforgt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 9. November, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Anton Küffel Ehefrau in Weingarten wegen Verleumdung. 2) Josef Beder von Stuppferich wegen Verleumdung. 3) Karl Farr von Wilsferdingen und Gen. wegen Körperverletzung. 4) Gustav Gerhardt in Rintheim wegen Uebertretung

des § 145 B. St. G. B. 5) Otto Philipp von Busach wegen Diebstahls. 6) August Philipp von Karlsruhe wegen Vergehens gegen § 153 A. Gew. Ordng. 7) Jakob Mall von Söllingen und Gen. wegen Hausfriedensbruchs etc. 8) Gottfried Hägele von Grimmettersbach wegen Körperverletzung. 9) Friedrich Braun von Königsbach wegen Widerstands. 10) Franz Barth von Söllingen wegen Körperverletzung.

**Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.**

Donnerstag, 9. Nov. C. 17. **Othello**, Oper in 4 A. von Verdi. 7 bis halb 10 Uhr.  
Freitag, 10. Nov. C. 18. **Wilhelm Tell**, Schauspiel in 5 A. von Schiller. Halb 7 bis gegen halb 10 Uhr.  
Samstag, 11. Nov. B. 18. Zum 1. Male: **Barfüßte**, Oper in 1 Vorspiel und 2 Bildern (nach Auerbachs Erzählung) von Viktor Léon, Musik von Richard Heuberger. 7 Uhr.  
Sonntag, 12. Nov. A. 18. **Maria Stuart**, Trauerspiel in 5 A. von Schiller. Halb 7 bis 10 Uhr.  
Montag, 13. Nov. A. 19. **Stützen der Gesellschaft**, Schauspiel in 4 A. von Henrik Ibsen. 7 bis gegen halb 10 Uhr.

**Mießner's Thee**

in 100 000 Familien täglich getrunken.  
G. F. Blum u. Oskar Gorenflo, Fernspr. 69.

**Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Elisabethstiftung.**

Die Prämie der Elisabethstiftung für das Jahr 1905 wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerbungen sind längstens bis **Montag den 13. November d. J.** hierher einzureichen. Durlach den 7. November 1905.

Der Gemeinderat: Reichardt. Dreikluft.

**Städt. Seefischmarkt.**

Am **Donnerstag** findet der städt. Seefischmarkt in der städt. Fischhalle von **morgens 8 bis nachmittags 4 Uhr** statt. Zum Verkaufe kommen **Bratfische, Kabeljau, Schellfische, Merlan** etc. Preise 19, 25 und 30 J.

Das Bürgermeisteramt.

**Einladung.**

Nr. 403. Die verehrlichen Mitglieder der evangelischen Kirchengemeindeversammlung werden zu einer Sitzung auf **Sonntag, 12. November, vormittags 11 Uhr**, in die evang. Stadtkirche hierdurch eingeladen.

**Tagesordnung:**

Die Verlegung des Orgelmotors in den Turm der Kirche betr. Durlach den 7. November 1905.

Evang. Kirchengemeinderat: Specht.

**Privat-Anzeigen.**

**Ein möbliertes Zimmer** ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Wilhelmstraße 6, 3. St.**

**Zimmer**, ein gut möbliertes, ist sofort zu vermieten **Hauptstr. 73, 2. St.**

Zu vermieten per sofort oder später ein leeres, heizbares **Zimmer** mit schöner Aussicht an alleinstehende Person. Zu erfragen **Gröningerstraße 23, 4. St.**

**Durlach.**

Eine kinderlose Familie sucht eine **Wohnung** (Höhenlage) mit 3-4 Zimmern und Zugehör auf 1. April 1906 zu mieten. Angebote mit Preisangabe bitte unter Nr. 170 an die Exp. d. Bl. zu richten.

**2- oder 3-Zimmerwohnung** von kleiner ruhiger Familie auf 1. Dezember zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. an die Exped.

Eine **2-Zimmer-Mansarden-Wohnung** sofort zu mieten gesucht. Zu erfragen **Friedrichstraße 2, Laden.**

**Mädchen-Gesuch.**

Ein Mädchen, das Lust hat, sich auszubilden, um später eine Filiale übernehmen zu können, kann eintreten bei **Philipp Luger.**

**Pferd**, für die Landwirtschaft oder schweres Fuhrwerk geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres **Schwanen, Gröningen.**

**Gartenhaus**, noch wie neu, breit, billig zu verkaufen. Näheres **Hauptstraße 16, Hth.**

**Billig zu verkaufen** 2 vollständige Betten, 1 2türiger Kleiderschrank, 1 runder zusammenlegbarer Tisch, einige Holzstühle, Spiegel und verschiedenes **Gröningerstraße 23, 4. St.**

**Eine Grube Dung** ist zu verkaufen im **Gasthaus zum Engel**. Auch können daselbst 3 Arbeiter **Wohnung** erhalten.

Ein heizbares **Zimmer** ist an anständige Arbeiter zu vermieten **Amalienstraße 24 a, 2. St.**

**S. MODEL**

IN MEINER ABTEILUNG FÜR ZURÜCKGESETZTE ARTIKEL

**KARLSRUHE, 143 KAISERSTRASSE 143**

SIND INFOLGE SEHR VORTEILHAFTER ERWERBUNG EINES GROSSEN LAGERBESTANDES NACHSTEHENDE

AUSSERGEWÖHNLICHE GELEGENHEITSKÄUFE

**KLEIDERSTOFFEN**

ZUM VERKAUF AUFGELEGT:

EIN GROSSER POSTEN	<b>HALBTUCH</b>	TUCHÄHNLICHES AUSSEHEN, HÜBSCH GEMUSTERTE ARTIKEL	EXTRA-PREIS M. 1 <sup>00</sup> UND <b>0<sup>80</sup></b>
EIN GROSSER POSTEN	<b>KLEIDERSTOFFE</b>	MELIERTES, KRÄFTIGES GEWEBE, FÜR HAUS- UND STRASSENKLEIDER, STRAPAZIERQUALITÄT, 110 UND 90 cm BREIT	EXTRA-PREIS M. 1 <sup>40</sup> UND <b>1<sup>10</sup></b>
EIN GROSSER POSTEN	<b>BLUSEN-KAROS</b>	ELEGANTE MODERNE STELLUNGEN! GUTE QUALITÄTEN! ENORME AUSWAHL!	EXTRA-PREIS M. 2 <sup>10</sup> UND <b>1<sup>15</sup></b>
EIN GROSSER POSTEN	<b>KLEIDERSTOFFE</b>	MODERNER ENGLISCHER GESCHMACK UND BLAU-GRÜN, GRÜN-BRAUN KARIERT 110 UND 95 cm BREIT	EXTRA-PREIS M. 1 <sup>50</sup> UND <b>1<sup>25</sup></b>
EIN GROSSER POSTEN	<b>CHEVIOT</b>	REINE WOLLE! MARINE, SCHWARZ UND FARBIG, 110 BIS 90 cm BREIT	EXTRA-PREIS M. 1 <sup>65</sup> UND <b>0<sup>95</sup></b>

# Lyra.

Morgen Donnerstag abend  
9 Uhr:

## Gesangsprobe.

Vollzähliges Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

## Zitherbund „Edelweiß“.



Heute abend 8 Uhr im Vereins-  
local Gasthaus „zum Bahnhof“  
Probe.

Dirigent: Herr Musiklehrer  
R. Ströhle.

Anschließend:  
Monatsversammlung.  
Erscheinen der Passivität er-  
wünscht.

Der Vorstand.

## Oskar Gorenflo,

Hoflieferant,  
empfehlte in hochprima lebendfrischer  
Ware:

— Billigste Preise! —

Holländer Angelschellfische,  
Holl. Kabeljau,  
Merlans, Rotzungen,  
Schollen, Rheinzander,  
Blaufelchen, Rheinsalm,  
Lurbot u. Soles,  
lebende

Rheintarpfen, Rheinaale.

Ränderaale,  
Kieler Sprotten,  
Kieler Bündlinge,  
Ränderlachs, Flundern,  
Fischmarinaden  
in größter Auswahl.

NB. Fische werden auf Wunsch  
kochfertig hergerichtet.



Von täglichen großen  
Treibjagden  
schubirische  
Ziener  
Schlegel  
Büge  
Ragout  
im ganzen p. Pf. 65 S.

Kasen, Kasen, Kasen,  
auch Teilstücke, billigste Tagespreise.

Rebhühner, Fasanen, Wildenten,  
Krammetsvögel,  
Wachteln, Schnepfen etc.

Strassburger Bratgänse,  
Wetterauer Gänse,  
Franzöf. Poularden,  
Enten, Tauben, junge  
Hühner, Suppenhühner.

Neue Orangen,  
Neue Citronen,  
Extragrosse Dauer-  
maronen,  
Teltower Rübchen,  
Tafeltrauben,  
Granatäpfel,  
Tafelfeigen, Muskat-  
Datteln, Malagatrauben.

NB. Wild und Geflügel auf  
Wunsch gespickt und bratfertig ohne  
Arbeitsberechnung.

## Jünglings- und Knaben-Paletots

zu 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12 Mark empfehle in großer Auswahl.  
Größtlingen.

Alexander Seeh,

Firma Einauer & Beith Nachfolger.

Telephon 36

## Felle

Pfingstr. 34/36

jeglicher Art werden angekauft, sowie auch zum Gerben angenommen.

J. L. Huber, vorm. Hugo Witt,

Glaçéleder- und Handschuhfabrik, Durlach.

## Bis 50 Prozent Rabatt

gewähre je nach Artikel vom 8. bis 14. November,  
um zu räumen, auf diverse Posten

## Paletots u. Lodenjoppen

— nur Neuheiten dieser Saison. —

## Versäume niemand

diese günstige Kaufgelegenheit in Winterkleidern.

## Krämer's Konfektionshaus

Durlach, Hauptstraße 76,

vis-à-vis dem Krokodil.

Sonntags geöffnet von 8-9 und 11-3 Uhr.

## Baumpfähle und Waschpfosten,

sowie trockenes Anfeuerholz sind stets zu haben bei

Karl Frohmüller.

### Nächste Woche!

Ziehung 15., 16., 17. und 18.  
November 1905.

6<sup>te</sup> Grosse Freiburger

### Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters.

Lose à M. 3.30 Porto und Liste

30 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne

ohne Abzug Mark

322500

Hauptgewinne: Mark

100000

40000

20000

10000

etc. etc. etc.

Zu bezieh. durch die Generalagentur

Eberh. Fetzer, Stuttgart.



### Ein Sofa

ist zu verkaufen  
Seboldstr. 8.

### Einschneide-Rüben

sind zu verkaufen  
Kronenstr. 11.

Ziegenderung, ein Haufen, ist  
für kleine Figur ist billig zu ver-  
kaufen. Zu erfragen bei der Ex-  
pedition dieses Blattes.

## Häute und Felle

von Groß- und Kleinvieh jeder  
Gattung, ferner  
Stallhasenbälge,  
Geißfelle,  
Hirsch-, Reh- und Feld-  
hasenfelle,  
Fuchs-, Iltis-, Marder etc.  
kauft zu höchsten Preisen die  
Häute- und Fellhandlung  
Heinrich Döttinger,  
Ing. Karl Jörger jr.,  
Durlach, Pfingstraße 74.

### Nur 1 Mark!

kostet 1 Los der beliebten

### Strassburger Lotterie

zur Hebung der Pferdezucht

11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pf.

Ziehung 11. November.

Günstige Gewinnaussichten

1200 Gew. Gesamt w.

39,000 Mark

10,000 Mark

Haupt-  
gewinn

in bar Geld zahlt die 1130 letzten Gew. mit

90 % u. die 31 ersten Gew. mit 75 % der

General-Agent aus und empfiehlt Lose:

J. Stürmer,

Strassburg i. E. Langstrasse 107.

In Durlach: Karl Hess.

Ein schwarzes, wenig getragenes

Winter-Jackett

für kleine Figur ist billig zu ver-  
kaufen. Zu erfragen bei der Ex-  
pedition dieses Blattes.

## Ein schönes Gesicht

Ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhardt's Lilienmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas M. 1,50.

Mein Brennessel-Kopf-Wasser ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennessel-Essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., M. 1,50 und 2,50.

Französische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris. Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz, unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erfucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2,50.

Lockenwasser gibt jedem Haar unerwünschte Locken u. Wellenkräuse. à Glas M. 1,00 und 0,60 M.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1,50.

Englischer Bart-Busch befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfschale, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. à Glas 1,50 und M. 2,50.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des Cyrofer Enzian-Brantweins so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden. à Glas M. 1,50 und M. 2,50. Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Gebrauchsanweisung gratis. Rp. 40 Proz. Alkohol, 50 Proz. aqua destillata, 10 Proz. Extract von Blüten u. der Pflanze d. Enzians. Allein echt zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +  
AUGUST PETER  
Hauptstr. 16. Telephon 76.

## Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.

Heute frische Fleischwürste,  
Blumenwürste und Schinken-  
würst.

Friedrich Mannherz,  
Wegger und Gastwirt.

Jeden Dienstag und Freitag  
Schlachtag.

### Wochenkirche.

Donnerstag den 9. Nov., abends 8 Uhr:  
Herr Dekan Meyer.

Redaktion: Durlach, den 8. Nov. 1905.